

Überfangs und der Ätzung ist in seiner künstlerischen und wirtschaftlichen Bedeutung allen Kennern der Verhältnisse wohl vertraut; doch wird die Ausstellung auch ihnen viel Überraschendes bieten, zumal in der Formgebung, welche das moderne Glas in sinnvoller Übereinstimmung mit dem Biedermeierglase zeigt, dessen Fortbildung zahlreiche neue Möglichkeiten des Gestaltens bietet. Eine Besonderheit der Ausstellung, vor allem für den Sammler lehrreich, ist das Bestreben einiger Glaskünstler Nordböhmens, altösterreichische Gläser der französischen Epoche täuschend nachzumachen; mit der Vorführung dieser Gegenstände verfolgen wir die wohlerwogene Absicht der Aufklärung und Mahnung. Neben das Kalikristallglas, das in Österreich von jeher bevorzugt wurde und den Ruf des heimischen Schaffens so stark beeinflußt hat, tritt nun das schwere, brillante Bleikristallglas; wirtschaftliche Gründe sind es in erster Linie, die den Wunsch vieler Raffineure nach umfangreicherer Herstellung des Bleiglasses rege gemacht haben. Ohne hier auf diese Frage näher eingehen zu wollen, die eine Angelegenheit der Mode und eine rein wirtschaftliche Angelegenheit ist, sei nur betont, daß es sich empfehlen dürfte, bei genauer Abwägung aller einschlägigen Verhältnisse und Umstände das eine zu tun und das andere nicht zu lassen. Das Kaliglas zu verdrängen, ist weder ratsam noch dürfte es möglich sein, doch sollte je eher je besser das ernsteste Studium auf die Fragen gelenkt werden, ob, wie und in welchem Umfange bei uns das Bleiglas, mehr als bisher, neben dem Kaliglas zu pflegen wäre, das ganz andere Eigenschaften der Lichtbrechung hat und einen anderen Materialstil. Schon daraus geht hervor, daß Erwägungen, die sich auf Schulung und Arbeitsqualifikation beziehen, hier sehr ernstlich hineinspielen. Ein Kaliglasarbeiter wird auch im Bleiglas arbeiten können, einseitige Beschäftigung mit Bleiglas dürfte den Übergang zum Kaliglas behindern. Aber es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß unsere Industrie gerade im Hinblick auf die gegenwärtige Lage recht daran tut, die Entscheidung in dieser Frage mit Umsicht und Voraussicht zu betreiben.

Daß kaum ein anderer Zweig der Kunstindustrie und des Kunsthandwerkes Österreichs so tief in das internationale